

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N^o. 76.

Donnerstag den 4. April

1861.

3. 89. a (1) **Vizitations = Kundmachung.** Nr. 106.

Die löbliche k. k. Landesbaudirektion für das Küstenland und Krain hat mit dem Erlasse vom 12. März 1861, Z. 3587 de 1860, die in dem Wirkungskreise gelegenen Wasserbau-Präliminargegenstände pro 1861 bewilliget und gleichzeitig angeordnet, hierüber eine Minuendo-Behandlung einzuleiten, welche am 15. April 1861 um 9 Uhr Vormittag bei dem hiesigen k. k. Bezirksamte abgehalten werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen werden nach den Postnummern des nachstehenden Verzeichnisses zuerst einzeln, dann aber auch im Ganzen zusammen ausgedoten werden, und bestehen in folgenden:

Post-Nr.	Gegenstand	Ausrufs-Summe		Badium	
		fl.	kr.	fl.	kr.
1	Die Lieferung von 130 Prismen Treppelwegdeckstoffes à 54 Kub. Schuh für die regulären Zugspfade dieses Bezirkes, vom Dist. Zeich. IV/1 auf VIII/2	223	67	11	19
2	Die Bei- und Aufstellung von 58 Stück Streifbäumen aus weichen Sperrbäumen für die Dist. Zeich. IV/1-2, IV/5-6, VI/4-5-6 und VIII/1-2	122	95 1/2	6	15
3	Die Herstellung neuer Hufschlagsgeländer aus eben solchen Sperrbäumen für die Dist. Zeich. VII/3-4, VII/6-7 und VIII/0-1	262	50	13	12
4	Die theilweise Reparatur der Wandmauern, im Distanz-Zeichen VI/4-5-6 bei Cates	20	83 1/2	1	04
5	Die Anschaffung von neuen Schanzzeugstücken und Herstellung eines neuen Rahnes für die Station Tessenitz, im adjustirten Kostenbetrage von	257	03	12	85
Zusammen		886	99	44	35

Das nähere Detail der dießfälligen Leistungen ist aus den summarischen Kostenanschlägen, Einheitspreisverzeichnissen, sowie aus den allgemeinen und speziellen Bedingungen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Bauexpositur Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das 5% Badium der Ausrufs-Summe im baren Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder mittelst einer von der hierländigen k. k. Finanzprokurator approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solches kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginn der mündlichen Versteigerung sein auf einem 36 kr. Stempelbogen ausgefertigtes, und gehörig versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Anbot für (kommen das oder die Objekte zu nennen, für welche das Anbot lautet, versehen, an das löbl. k. k. Bezirksamt zu Gurkfeld einzusenden, worin der Dfferent sich über den Erlag des Reugeldes bei einer öffentlichen Kassa,

3. 598. (1) **Edikt.** Nr. 1162.

Ueber das Einschreiten des Herrn Franz Preichern werden die dem Herrn Paul Bresquar gehörigen Realitäten, als: der im magist. Grundbuche vorkommende 1/3 Gemeintheil sub Mappá-Nr. 139 am Polar, im Schätzwerte von 49 fl. 90 kr., im Morastheil sub Mappá-Nr. 796 in rakova jeusa, im Werthe von 297 fl. 30 kr., endlich die im Grundbuche der D. R. D. Kommanda Laibach sub Urb. Nr. 67 vorkommende Hausrealität sammt Nebengebäuden und Garten, im Werthe von 840 fl. 40 kr., wegen aus dem Vergleiche vom 6. Februar 1859 schuldigen 315 fl., der Zinsen, Klage- und Exekutionskosten, am 27. Mai, 24. Juni und 29. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte zur exekutiven Versteigerung ausgedoten, und bei der 3. Feil-

mittelst Vorlage des Depositencheines auszuweisen, oder dieses Reugeld in das Offert einzuschließen hat. In einem solchen schriftlichen Offerte muß das Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Dfferent den Gegenstand des Baues oder der Lieferung genau kenne, auch wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist, und daher den kleineren Post-Numerus trägt.

Im Falle eines Angebotes unter der adjustirten Summe werden die Verträge sogleich geschlossen und die Lieferungs- und Arbeitsleistungen zur Ausführung übergeben werden.

k. k. Bauexpositur Gurkfeld am 20. März 1861.

bietungstagsatzung auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werden.

Schätzungsprotokoll und Vizitationsbedingungen erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.

k. k. Landesgericht Laibach 23. März 1861.

3. 553. (1) **Exekutive Realitäten-Vizitation.** Nr. 1158.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Sterbenz von Neuberg die exekutive Versteigerung der, dem Andreas Butscher gehörigen, in der Ortsgemeinde Tichermoschnitz, Ortschaft Unterlepelwerch gelegenen, sub Urb. Nr. 1616 einkommenden Realität zur Hereinbringung der Forderung pr. 31 fl. 50 kr. ö. W. sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagatzungen, u. z.:

die erste auf den 29. April,
" zweite " " 29. Mai,
" dritte " " 24. Juni 1860,
jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Aeckern, Wiesen, Waldung, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden.

Dieselbe wurde am 27. November 1860 auf 295 fl. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung nur um oder über diesen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Vizitationsbedingungen, wornach jeder Vizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsvertrakt können hieramts eingesehen werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Neustadt am 20. Februar 1861.

3. 554. (1) **Exekutive Realitäten-Vizitation.** Nr. 1332.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Anton Chwalla, Handelsmann in Linz, durch Hrn. Dr. Suppan, die exekutive Versteigerung der, dem Hrn. Josef Roschitsch in Töplitz gehörigen, in der Ortsgemeinde Töplitz, Ortschaft Bad Töplitz Haus-Nr. 3 gelegenen, sub Urb. Nr. 60, Rektf. Nr. 511 ad Grundbuch Pfarrgült Töplitz einkommenden Realität, zur Hereinbringung der Forderung pr. 211 fl. 10 kr. ö. W., sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagatzungen, und zwar:

die erste auf den 13. Mai,
" zweite " " 12. Juni,
" dritte " " 10. Juli 1861, } vor diesem Gerichte,

jedesmal Vormittag 9-12 Uhr, angeordnet werden. Diese Realität besteht aus dem Wohnhause sammt Wirtschaftsgebäuden und aus Acker, Wiesen und Waldparzellen, zusammen 13 Joch 135 Quadratfltr. messend.

Dieselbe wurde am 28. April 1860 auf 2905 fl. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung nur um oder über diesen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Vizitationsbedingungen, wornach jeder Vizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsvertrakt, können hieramts eingesehen werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Neustadt am 29. Februar 1860.

3. 588. (2) **Edikt.** Nr. 1375.

Im Nachhange zum dießfälligen Edikte vom 22. September 1860, Z. 4953, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache des Johann Thomshitz von Feistritz, gegen Georg Sestan, Beschnachfolger des Michael Kopriva von Verbov Nr. 9, peto. 24 fl am 10. April früh 9 Uhr hieramts zur zweiten Realfeilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. März 1861.

3. 548. (3) **Edikt.** Nr. 1020.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 28. Dezember 1860, Z. 4882, bekannt gemacht, daß, nachdem auch zu der zweiten Feilbietung der dem Exekuten Josef Supanzbich von Lazhenberg gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Tzura-Gallenkein sub Rektf. Nr. 65 1/2 und 182 vorkommenden Realitäten sich kein Kauflustiger eingefunden hat, am 12. April l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei die dritte Feilbietungstagsatzung abgehalten werden wird.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 10. März 1861.

3. 568. (3) **Edikt.** Nr. 1032.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird mit Bezug auf das dießfällige Edikt ddo. 11. Dezember 1860, Z. 5469, hiemit bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionssache des Anton Mafar gegen Andreas Boshitz peto. 106 fl. 5 kr. auf den 9. März l. J. angeordneten ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, nunmehr zu der zweiten, auf den 6. April 1861 angeordneten Feilbietungstagsatzung mit dem vorigen Anhange geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 9. März 1861.

3. 528. (1) Nr. 842.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird der Agnes Boschizh, verehelichten Pernat, und deren unbekannt wo befindlichen Erben hiermit erinnert:

Es habe Franz Magerl, Schlossermeister zu Gurkfeld, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der aus dem Ehebertrage vom 18. Mai 1817 der Agnes Boschizh, verehelichten Pernat, und deren Erben gebührenden, auf der Haus-Realität zu Gurkfeld sub Urb. Nr. 101 et Rekt. Nr. 29 ad Stadtgült Gurkfeld intabulirt bastenden Heiratsgutes, sub praes. 13. März 1861, Nr. 842, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 25. Mai 1861 Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Hr. Mathias Schusterfchizh von Gurkfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 13. März 1861.

3. 540. (1) Nr. 1072.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Valentin Schütz von Turjoviz, gegen Johann Pintar von Sinoviz, wegen aus dem Vergleiche vom 2. März 1859 schuldigen 105 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 827 A. zu Sinoviz vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 570 fl. C. M. gemilliget, und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungs-Tagssagungen auf den 20. April auf den 18. Mai und auf den 22. Juni, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Sinoviz mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 9. März 1861.

3. 543. (1) Nr. 436

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Hribar von Ranne, und seinen allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Martin Krall von Wigouza, Vormund der mindj. Theresia Krall, von dort, am 13. d. M., Z. 436, die Klage auf Ersetzung der in Sonnenberg gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Neuberg sub Berg. Nr. 3404 1/2 vorkommenden, in der Steuergemeinde Sello sub Parzellen. Nr. 289 bestehenden Bergrealität eingebracht und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagssagung zum mündlichen Verfahren auf den 15. Mai 1861 9 Uhr Vormittags hieramts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten Johann Hribar und seiner allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Johann Woch sen. von Wigouza als Kurator bestellt, mit welchem die eingebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Johann Hribar und seine allfälligen Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im richterlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, am 16. Februar 1861.

3. 547. (1) Nr. 624.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Helena Fortuna, verehelichte Terzhel von Beharsche, gegen Michael Kauschizh von Opalle, wegen aus dem Vergleiche

ddo. 9. November 1859, Z. 2773, schuldigen 350 fl. 98 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Lach sub Urb. Nr. 25 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe v. 3140 fl. C. M., gemilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 13. Juni, auf den 16. Juli und auf den 26. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 10. März 1861.

3. 549. (1) Nr. 1383.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Vesquar von Laibach, Tabulargläubiger auf der, dem Mathias Jenko von Schambise gehörigen im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 1 vorkommenden halben Hube hiemit bekannt gegeben:

Es werde obige Realität in Folge Bescheides von 23. Oktober v. J., Z. 5535, in via executionis am 24. Mai d. J. feilgeboten, und daß man die bezügliche Rubrik dem unter Einem aufgestellten Curator ad actum Herrn Jakob Samša von Feistritz zugestellt habe.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 7. März 1861.

3. 550. (1) Nr. 1116.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird den unbekannt wo befindlichen Johann Bugzischen Erben und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Franz Jesner von Niederdorf die Klage wegen Ersetzung des im Grundbuche Sittich sub Berg. Nr. 152 vorkommenden, im Stadterbe gelegenen, und jenes im nämlichen Grundbuche ohne Grundbuchsbezeichnung vorkommenden Weingartens Schwarz genannt überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssagung auf den 28. Juni 1861, Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Anhange des §. 29. a. O. D. anberaumt und den unbekannt Beklagten Franz Abde von Biskupiz als Kurator aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie zu obiger Tagssagung persönlich zu erscheinen oder dem Kurator die Befehle an die Hand zu geben oder eine andern Bevollmächtigten zu wählen und anher namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht, Neustadt, am 18. Februar 1861.

3. 551. (1) Nr. 1152.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei die Lizitation der laut Lizitationsprotokoll vom 18. Februar 1859, Z. 1667, von der Anna Kumel aus Kürbisdorf erstandenen, im Grundbuche der Stadtgült Neustadt sub Rekt. Nr. 9 1/2, 10 1/4, 15 1/4 vorkommenden, in Kürbisdorf liegenden, vormh dem Michael Riesel gehörigen Realität, wegen dem Franz Kumel zu Folge rechtskräftigen Meistbotvertheilungsbescheides vom 15. Dezember 1859, Z. 3326, schuldigen 197 fl. 60 1/2 kr. öst. W., der hievon seit 28. Februar 1859, als dem Ersetzungstage, laufenden 5% Interessen und der Exekutionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagssagung auf den 30. April 1861, Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe auf Gefahr und Kosten der Ersteherin hintangegeben werden werde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts während den Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 19. Februar 1861.

3. 557. (1) Nr. 4235.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur in Laibach, nomi der Kirche von Ologoviz, gegen Johann Klopchizh, von Podsurzbe, wegen aus dem Vergleiche ddo. 18. Mai 1859, schuldigen 57 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Luffstein sub Urb. Nr. 111, Rekt. Nr. 51 vorkommenden, in Korpe bei Ologoviz liegenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1028 fl. ö. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben

drei Feilbietungstagsagungen und zwar auf den 26. April auf den 27. Mai und auf den 28. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 18. Dezember 1860.

3. 558. (1) Nr. 866.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 26. November 1860 ohne Testament gestorbenen Luzia Petauer Krämerin, in Lustthal, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche am 24. April 1861, Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 26. Februar 1861.

3. 559. (1) Nr. 2744.

E d i k t.

Mit Bezug auf das hieramtliche Edikt vom 29. Dezember 1860, Z. 2744, wird kund gemacht, daß zu der in der Exekutionssache des Herrn Wilhelm Lacheiner von Hof gegen Josef Smolizh von Schachovz auf heute angeordneten zweiten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Urb. Nr. 547 vorkommenden Realität kein Lizitant erschienen ist, daher am 20. April 1861 zur dritten Feilbietungstagsagung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 20. März 1861.

3. 567. (1) Nr. 5657.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesamtliche Edikt ddo. 20. Dezember 1860, Z. 5657, wird hiemit bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionssache des Herrn Franz Lamprecht, gegen Johann Wisley'schen Nachlaß von St. Veit, polo, schuldigen 105 fl. 32 kr. C. M., auf den 16. März l. J. in der diesigen Amtskanzlei angeordneten ersten Realfeilbietung kein Kaufwilliger erschienen ist, und daß nunmehr zu der zweiten auf den 13. April l. J. bestimmten Realfeilbietung mit dem vorigen Anhange geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 18. März 1861.

3. 570. (1) Nr. 429.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesamtliche Edikt ddo. 10. November 1860, Z. 5445, werden die in der Exekutionssache des Herrn Mathias Lach aus Laas, gegen den mindj. Johann Truden von Berchnik, unter Vertretung der Vormünder Anna Truden und Johann Antonchizh von Berchnik, auf den 1. Februar, 1. März und 2. April l. J. angeordneten Tagssagungen zur exekutiven Feilbietung der dem Letztern gehörigen, in Berchnik gelegenen, und im vormaligen Grundbuche der Pfarrhofsgült Laas sub Urb. Nr. 26 vorkommenden Realität auf den 27. April, 28. Mai und 28. Juni 1861, mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und dem früheren Anhange übertragen.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 29. Jänner 1861.

3. 552. (1) Nr. 702.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird den allfälligen unbekanntem Rechtsprätendenten der Kauschrealität Nr. 20 in Untershadoll, nebst dem dabei befindlichen Hausgarten, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Johann Pirlowiz von Untershadoll die Klage polo. Ersetzung dieser Realität sub praes. 29. Jänner d. J., Z. 702, überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssagung auf den 28. Juni l. J., früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des §. 29. a. O. D. anberaumt, und den Beklagten Herrn Dr. Rosina als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie zur obigen Tagssagung entweder selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator die Befehle an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter zu wählen und anher namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

Neustadt am 2. Februar 1861.